

Haushaltsrede 2017

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Pressevertreter/Innen,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spilles,

Ich möchte heute keine lange Haushaltsrede halten.

Dieser erste Doppelhaushalt nach dem ersten Jahr in der Haushaltssicherung bedarf aber einiger Bemerkungen. Uns ist sehr wohl bewußt, dass unser Haushalt konsolidiert werden muss, dies würden wir auch mittragen, wenn es Haushaltsklarheit, Haushaltswahrheit gäbe und wir die Ansätze nachvollziehen könnten.

Beginnen möchte ich mit dem Vorbericht der Kämmerin. - Leider haben Sie, Herr Bürgermeister, auch in diesem Jahr bei der Einbringung des Haushaltes auf eine offizielle Rede verzichtet, in der die Bürger Ihre Meinung zum Haushalt nachlesen können. - Im Vorbericht ist zu lesen, dass unser Defizit 11,5 Mill Euro geringer war als angenommen, 3 Millionen haben wir durch die verspätete Rechtskraft, 3 Millionen durch geringer Ausgaben für Flüchtlinge gespart, circa 1 Million geringere Personalaufwendungen und ausserdem sind die Einnahmen durch die Gewerbesteuer auf 1,5 Mill gestiegen; das ergibt summa summarum ein geringeres Defizit von 8,5 Millionen.

Gespart wurden aber 11,5 Millionen, woher kommen die weiteren 3 Millionen Einsparung? Wie läßt sich dieses Delta verstehen? Drei Millionen – das sind fast 8 % der Steuereinnahmen des Haushaltes! Während der Haushaltsberatung wurde uns erklärt, dass diese weiteren 3 Millionen mal da, mal da gespart wurden, in diesem oder jenen Budget eingespart werden konnten - und das sich so die Summe von 3 Millionen zusammenläppert.

Das gespart wurde, ist erfreulich, nicht erfreulich ist aber, dass diese für uns nicht wirklich, nicht im Einzelnen nachvollziehbar ist. Was uns fehlt, ist die Transparenz in den einzelnen Produktbereiche, ein Controlling und regelmässige Budgetberichte. Es fehlt weiterhin die Steuerung durch operative Ziele und Kennzahlen, sowie ein kommunaler Vergleich. 8 % in der Höhe der Steuereinnahmen mal hier und da eingespart sind kein Pappenstiel, bei unserer Verschuldung natürlich erfreulich.

Wir fragen uns daher, ob nicht wieder hier und da etwas eingebaut wurde, ob es nötig ist, dass die Defizite im Ansatz für 2017 wieder um 8 Millionen auf circa 11,5 Millionen steigt; das ist immerhin ein Anstieg des geplanten Defizites um das vierfache des Rechnungsergebnis von 2016. Wir fragen uns, ob es nötig ist auch 2018 noch einmal ein zusätzlich Defizit von 3 Millionen einzuplanen, immerhin noch eine Verdopplung des Defizites gegenüber dem Rechnungsergebnis von 2016.

Sind diese Zahlen realistisch, wir wissen es nicht. Ohne Steuerungswerkzeuge wird der Haushalt intransparent bleiben, werden Sprünge im Millionenbereich in die eine oder andere Richtung auftreten. Ohne die Steuerungswerkzeuge fehlt eine realistische Beurteilung der Planzahlen. Das auch in den pflichtigen Haushaltsaufgaben der ein oder andere Euro gespart werden kann, das haben die Ist-Ergebnisse in der Vergangenheit gezeigt.

Wir freuen uns, dass pro Haushaltsjahr für die Fortführung der Integrationsklassen im Haushalt 18.000€ eingestellt wurde, die Suche nach einer zu kürzenden Haushaltsstelle angesichts der vorliegenden Haushaltszahlen, des geplanten Defizits dagegen, war eher ein Scheingefecht, was sind 18.000€ bei der vorgesehenen Gesamterhöhung des Haushaltesdefizits im Millionenbereich.

Für die Schulen allgemein wurde eine Chance vertan; das Programm des Landes NRW „Gute Schule 2020“ gibt den Kommunen ein zinsloses Darlehen, welches nicht zurückgezahlt werden muss. Es ist für eine zusätzliche bessere Ausstattung gedacht. Leider soll es jetzt auf Antrag der CDU zur Hälfte nur für pflichtmäßige Sanierungen verwendet werden.

Erinnern möchte ich zum Abschluss noch einmal an den letzten Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt, die feststellt: „Meckenheim hat ein Ausgaben-, kein Einnahmenproblem!“ Daher haben wir den Gebührenerhöhungen nicht zugestimmt und wir werden auch dem Haushalt nicht zustimmen, wir wollen eine Konsolidierung durch solide robuste Zahlen, bevor die Bürgerinnen und Bürger weiter zur Kasse gebeten werden. Der Stellenplan dagegen hat unsere Zustimmung erhalten, da die Schulsozialarbeit entfristet, also über das Jahr 2018 weitergeführt werden soll.

Zum Abschluss möchte ich Frau Gietz danken, die uns in unserer Fraktionssitzung zusammen mit dem Bürgermeister geduldig für Fragen zur Verfügung stand.

Es gilt das gesprochene Wort!
Meckenheim, 5.4.2017 Brigitte Kuchta